

Sonntag, 8. November 2015

32. Sonntag im Jahreskreis

Der Text des Evangeliums stammt von Markus, Kapitel 12, es sind die Verse 38 bis 44. Markus schreibt:

*„In jener Zeit lehrte Jesus eine große Menschenmenge und sagte: Nehmt euch in Acht vor den Schriftgelehrten! Sie gehen gern in langen Gewändern umher, lieben es, wenn man sie auf den Straßen und Plätzen grüßt, und sie wollen in der Synagoge die vordersten Sitze und bei jedem Festmahl die Ehrenplätze haben. Sie bringen die Witwen um ihre Häuser und verrichten in ihrer Scheinheiligkeit lange Gebete. Aber um so härter wird das Urteil sein, das sie erwartet.*

*Als Jesus einmal dem Opferkasten gegenüber saß, sah er zu, wie die Leute Geld in den Kasten warfen. Viele Reiche kamen und gaben viel. Da kam auch eine arme Witwe und warf zwei kleine Münzen hinein. Er rief seine Jünger zu sich und sagte: Amen, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Opferkasten hineingeworfen als alle andern. Denn sie alle haben nur etwas von ihrem Überfluss hergegeben; diese Frau aber, die kaum das Nötigste zum Leben hat, sie hat alles gegeben, was sie besaß, ihren ganzen Lebensunterhalt.“*

Es ist erhebend und mitreißend, einer Familie, Gemeinde, Arbeitsgruppe, einem Verein, einer Gemeinschaft anzugehören, deren Personen glaubwürdig sind. Sie geben Lebensmut und Standfestigkeit; ihnen vertrauen wir. Wo Ämter als Dienst verstanden, mit Freude und Engagement ausgefüllt werden und das Reden dem Verhalten und Handeln entspricht, da fühlen wir uns angenommen und schenken Vertrauen. Da fühlen wir uns ermutigt, zum Gelingen des Miteinanders beizutragen. Mancher gibt sein letztes Hemd.